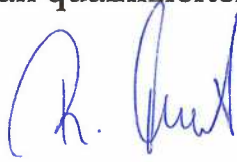


Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Mag.^a Astrid Eisenkopf
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 20. Februar 2025

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Dr. Roland Fürst, Wolfgang Spitzmüller
Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend
dringend benötigte Gesamtstrategie der Bundesregierung gegen den Mangel
an qualifizierten Arbeitskräften**


(Fürst)


(Spitzmüller)


(Hergovich)

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend dringend benötigte Gesamtstrategie der Bundesregierung gegen den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften

Die Österreichische Wirtschaft befindet sich seit zwei Jahren in einer Rezession. Einher geht auch der Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Trotzdem spitzt sich der Fachkräftemangel weiter zu. Der Fachkräftemangel beeinträchtigt nicht nur die wirtschaftliche Aktivität der Unternehmen, sondern auch die gesamtwirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft. Daher ist der Fachkräftemangel auch mit volkswirtschaftlichen Kosten verbunden. Bei einer Erhebung der Wirtschaftskammer Österreich gaben im Jahr 2022 von den befragten Betrieben 87 Prozent an, unter einem sehr starken Fachkräftemangel zu leiden. Eine Analyse der Statistik Austria aus dem Jahr 2023 zeigt deutliche Hinweise auf einen Fachkräftemangel in mehreren Berufen, beispielweise in technischen Berufen, Berufen der Baubranche und in der Krankenpflege sowie Pflegehilfe. Mit dem Ausscheiden der „Baby-Boomer“ Generation aus dem Berufsleben wird die Verfügbarkeit von Fachkräften weiter abnehmen.

Dieser Trend zeigt sich auch bei den Lehrlingszahlen. Seit 1980 sank die Gesamtanzahl der Lehrlinge von 194.089 auf 106.452. Das bedeutet ein Minus von 44,5 Prozent. Die Gründe für diesen Rückgang sind verschieden. Durch die demographische Entwicklung der Gesellschaft kommen nun geburtenschwache Generationen in das Alter, in denen man sich für eine Lehre entscheidet. Auch der schlechte Ruf der Lehrausbildung wirkt sich auf die Entscheidungen der Jugendlichen aus, keine Lehrausbildung anzutreten. Während sich 1980 noch 47 Prozent der Jugendlichen für die Lehre als Ausbildungsweg entschieden haben, waren es 2024 nur noch 36,8 Prozent. Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage bilden immer weniger Unternehmen Lehrlinge aus.

Im Jahr 2024 stellte der Rechnungshof mehrere Empfehlungen an die Bundesregierung zur Bekämpfung des Fachkräftemangels aus und kritisierte das Fehlen einer Gesamtstrategie. Der Burgenländische Landtag forderte daher im Mai 2024 mit dem Selbständigen Antrag (Zahl 22 – 1808) die Erarbeitung einer umfassenden Strategie zur Behebung des Mangels an qualifizierten Arbeitskräften. Zudem thematisierte der Antrag die unzureichende Nutzung des Arbeitskräftepotenzials von in Österreich lebenden Drittstaatsangehörigen. Da weder eine Antwort der Bundesregierung erfolgte noch eine entsprechende Gesamtstrategie umgesetzt wurde, erneuert der Burgenländische Landtag seine Forderung nach einer umfassenden Strategie sowie einer besseren Integration nicht erwerbstätiger Migrant:innen in den Arbeitsmarkt.

Die Budgetmittel für das AMS wurden seitens des Bundes erheblich gekürzt. Für das Burgenland bedeutet dies ein Minus von 3,2 Millionen Euro im Jahr 2025 – ein Rückgang um rund sieben Prozent. Besonders betroffen sind Projekte für

sozialökonomische Betriebe. Diese Kürzung soll zurückgenommen werden. In Abstimmung mit dem AMS soll der Bund gezielt Schulungen und Kurse für bedarfsorientierte Fachkräfte anbieten. Der Fokus soll dabei auf Mangelberufen liegen, insbesondere in der Pflege, technischen Berufen sowie in der Baubranche.

Das Land Burgenland erkannte frühzeitig den bevorstehenden Fachkräftemangel in der Krankenpflege und der Pflegehilfe und setzte dementsprechende Maßnahmen. Mit der Rekrutierung von philippinischen Pflegekräften ist das Burgenland Vorreiter bei der qualifizierten Zuwanderung im Pflegebereich. 45 philippinische Pflegekräfte werden nach Abschluss eines siebenmonatigen Deutschkurses in den burgenländischen Pflegeeinrichtungen eingestellt. Der Abschluss des Deutschkurses ist eine Voraussetzung für die pflegerischen Tätigkeiten, um die Qualität in der Pflege und Betreuung garantieren zu können. Außerdem wurden Pflegekräfte aus Ungarn und 24-Stunden-Betreuer:innen aus Kroatien ins Burgenland geholt worden.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge

- eine Gesamtstrategie gegen den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften ausarbeiten;
 - diese soll insbesondere Maßnahmen zur Attraktivierung der Lehre sowie eine Qualitätsoffensive in der Lehrausbildung umfassen;
- die Kürzung der Budgetmittel des AMS zurücknehmen und gezielte Schulungen sowie Kurse für bedarfsorientierte Fachkräfte implementieren – mit besonderen Fokus auf Mangelberufe – und
- entsprechende Maßnahmen zur Integration von nicht erwerbstätigen Migrant:innen in den Arbeitsmarkt ausarbeiten und umsetzen.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechts- und dem Wirtschaftsausschuss zuzuweisen.